



16.10.2023 | Von Paul Junker

Wirkungstreffer wirkt später

Fußball-Bezirksliga | Spiel des Tages Vor 250 Zuschauenden gewinnt der FC Rottenburg verdient und überlegen gegen den TSV Gomaringen mit 3:1 (1:1).

Es war noch nicht eine Minute gespielt, da führte der TSV Gomaringen schon in Rottenburg. Nach einem scharfen, flachen Ball von der linken Seite jagte Björn Zondler diesen unhaltbar ins Rottenburger Tor. „Das war ein Wirkungstreffer“, sagte FCR-Trainer Marc Mutschler. „In der ersten Hälfte lief wenig zusammen. Da passte nicht viel. Das kann nicht unser Anspruch sein.“

Gomaringen schaltete immer mal wieder gefällig um und erntete jedes Mal großen Applaus von den Gomaringer Fans, die ihre Mannschaft zum Spitzenreiter begleitet hatten. Mutschler, der an der Außenlinie eigentlich eher selten durch Lautstärke und Aktionismus auffällt, coachte seine Spieler immer wieder und versuchte, Einfluss auf das Spiel zu nehmen. Nachdem der zentrale Mittelfeldspieler Loris Zettel, der sonst ein bärenstarkes Spiel machte, zwei Mal innerhalb kurzer Zeit einen Pass nach hinten spielte, rief Mutschler: „Loris, spiel doch nach vorne!“

Mit der Zeit wurde der FCR auch stärker und setzte Gomaringen immer mehr unter Druck. Gerade, wenn der TSV versuchte, das Spiel von hinten aufzubauen, war der Ball durch hoch anlaufende Rottenburger meistens schnell wieder weg. Gomaringens Trainer Sevket Gencaban sah in dem Spiel auch einen Test für seine Mannschaft: „Vor dem Spiel haben uns nur vier Punkte getrennt. Aber gegen eine Mannschaft, die Ambitionen hat, in der Landesliga zu spielen, waren wir vielleicht noch nicht reif genug.“

Im Stile einer Spitzenmannschaft nutzte Rottenburg auch eine Möglichkeit, „die eigentlich keine war“, wie Gencaban anfügte zum Ausgleich kurz vor der Pause: Gomaringen klärte einen Kopfball zu kurz, der Ball kam hoch zurück in den Strafraum, wo Lennis Eberle sechs Meter vor dem Tor am höchsten stieg und humorlos einköpfte. Nach der Pause war von Gomaringen gar nichts mehr zu sehen, Rottenburg lief sofort an und erzeugte pausenlos so enormen Druck, dass es eine Frage der Zeit war, bis auch der Rottenburger Führungstreffer fällt.

So war es dann auch, wenn auch mit etwas Glück: Alioune Diedhiou zog von rechts in die Mitte, sein Ball wird abgeblockt, fällt Moritz Rohrer vor die Füße, der mit einem Linksschuss an Christian Lauxmann im Gomaringer Tor scheitert. Den Abpraller verwertet aber Lukas Behr zur Rottenburger Führung. Auch danach spielte nur noch der FCR. Nach einem Eckball klärte Gomaringen den Ball nur bis an die Strafraumgrenze, wo Bernd Kopp per volley zum 3:1 traf.

In der nächsten Aktion hätte es Kopp aber fast nochmal spannend gemacht: Kurz hinter der Mittellinie versuchte er einen Ball volley zurück zu Torwart Maximilian Blesch zu spielen, traf den Ball aber nicht richtig, und plötzlich war Zondler frei durch und schob den Ball aus über

dreißig Metern mit der Innenseite am machtlosen Blesch vorbei und traf nur das Außennetz. Viel mehr passierte danach nicht. Mutschler erklärte die neue Herangehensweise der Rottenburger in dieser Saison: „Wir reden erstmal nicht vom Aufstieg, sondern setzen uns für jeden Monat Etappenziele. Wenn wir diese erreichen, dann stehen wir am Ende hoffentlich ganz oben.“

FC Rottenburg: Blesch; Langer, Kopp (63. Hirschka), Zettel (80. Bedic), Diedhiou, Behr, Oeschger (75. Kiesecker), Ruckaberle (64. Angerer), Eberle (72. Francisco), Rohrer, Weber.

TSV Gomaringen: Lauxmann; Schowalter, Junger, Lever (76. Weihing), Garin, Zondler, Wohlbold (62. Vitale), Scheidler, Geiser (32. Hechler), Mohl (86. Böhm), Knop (62. Falkenburger).

Wenn René Hirschka mal draußen sitzt

Bei den Aufstellungen der Rottenburger kann man sich eigentlich immer sicher sein, dass Kapitän Rene Hirschka als Fels in der Abwehr auf dem Feld steht, Gegen Gomaringen nahm Hirschka aber erstmal auf der Bank Platz, für ihn spielte Bernd Kopp. „Der Hüftbeuger zwickt“, sagte Hirschka, „da tut eine Pause schon mal gut.“ Sein Trainer Marc Mutschler ist sogar ein bisschen stolz: „Wir haben so einen breiten Kader. Es ist der Wahnsinn, wie ich nachlegen kann. Ich hoffe, das ist der Schlüssel für eine sehr erfolgreiche Saison. Jan Baur saß heute zum Beispiel neunzig Minuten draußen und ist eigentlich Stammspieler.“ Nach seiner Einwechslung hielt Hirschka gewohnt souverän die Rottenburger Abwehr zusammen.
